

Kirche in WDR 2 | 11.08.2023 05:55 Uhr | Thomas Schrödter

## What if?

Neulich zappe ich mich mal wieder so durch alle Fernsehprogramme. Oh, bei Disney+ läuft die neue Staffel der Serie "What If?" Also "Was wäre, wenn"? Eine Serie für absolute Comic-Nerds. Sie beschäftigt sich mit der Frage: Was wäre, wenn in den Superhelden-Filmen alles ganz anders ist? Also: Was wäre, wenn Captain America ein Zombie ist? Oder: Der Hulk ein Automechaniker? Irgendetwas in der Art. Und wenn jetzt jemand fragt: Warum guckt der so eine eigenartige Serie?

Eigentlich wegen des Titels. Ich finde die Idee faszinierend, einfach mal die Gegebenheiten der Welt komplett neu zu erfinden. Und zu überlegen: Was kommt dabei heraus? Was wäre, wenn ich im Lotto gewinne? Was, wenn ich Bundestrainer wäre? Was, wenn ich mich traue, die Bewerbung für meinen Traumjob doch noch abzugeben? Das ist wie ein Spiel. "Was wäre wenn?" Das macht Spaß. Meistens jedenfalls. Manchmal nicht.

Das Spiel geht nämlich auch in Ernst. Vielleicht so: Was wäre, wenn nicht dieser Syrer in der Hölle des Krieges leben muss, sondern ich? Würde ich dann im Keller meines zerbombten Hauses ausharren? Oder doch lieber versuchen, alles zu tun, um meine Familie zu retten? Einen Schlepper anheuern und über das Mittelmeer schippern – würden wir jemals ankommen? Und: Was würde ich dann wohl von der Diskussion um Aufnahme-Obergrenzen und Asylrechtsänderungen halten?

Jesus spielt dieses Spiel übrigens auch. Er erzählt einmal eine Geschichte von einem reichen Mann. Vor dessen Haustür sitzt Lazarus, ein armer Schlucker. Todkrank, hilflos. Dem Reichen ist das ziemlich egal: "Man kann sich ja nicht um alles kümmern." Die Geschichte geht weiter: Der Reiche stirbt und kommt in die Hölle. Und sieht Lazarus im Himmel sitzen. Da erst merkt der Reiche, was es bedeutet, hilflos und verstoßen zu sein. Und anderen beim glücklich sein zusehen zu müssen. Eben: Was wäre, wenn? Was wäre, wenn die Armen plötzlich glücklich und die Reichen ausgestoßen sind?

"Was wäre, wenn?" Ein erhellendes Spiel. Denn: Wenn man die Bedingungen der Welt einmal spielerisch auf den Kopf stellt, fällt einem vielleicht auf: Lebensumstände, die ich hinnehme, solange sie andere betreffen, sind unerträglich, wenn sie mich selbst betreffen. Aber warum nehme ich sie dann bei anderen hin? "What if?" Was wäre, wenn? Ein erhellendes Spiel. Nicht nur für Nerds.

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius